

Die Versuche sind allerdings nicht ganz in Uebereinstimmung mit dem Vorgange bei Locomotiven; während hier der luftverdünnte Raum vom Zutritte der äussern Luft abgeschlossen war, findet bei Locomotiven ein ununterbrochenes Durchströmen der Luft statt. Die Versuche hatten jedoch den Zweck, vorläufig den einfachern Fall genauer zu studiren.

Schliesslich zeigt der Vortragende noch, auf welchem Wege man wohl zum Ziele gelangen wird, den Vorgang durch Rechnung festzustellen, und spricht seine Ansichten darüber aus, wie man sich überhaupt die ganze Erscheinung erklären kann.

Chronik der in der Schweiz beobachteten Naturerscheinungen von April bis Juni 1858.

1. Erdbeben.

April 6. Leuk 3^h früh starker Erdstoss. Im Visperthale dauern die Erdstösse noch fort. Sehr starke Stösse spürte man am 4. und zweimal am 14. November, dann am 4. und 6. April. Steinschläge, Erdrutsche und Lawinen bemerkte man keine.

Mai 28. Die Erdstösse im Visperthal wiederholen sich.

2. Erdschlipfe und Bergstürze.

Mai 12. Bei Felsberg ist wieder ein mächtiges Stück des zerklüfteten Felsens, indess ohne erheblichen Schaden zu verursachen, herunter gestürzt. **9.** Die Strasse in der Roffla bei Andeer wurde durch Steinmassen, die sich auf der rechten Seite des Rheines lösten, verschüttet.

3. Schnee- und Eisbewegung.

4. Wasserbewegung.

April. Neuenburg. Seit Anfang dieses Monats steigt der See sehr rasch. Man hofft auf baldige Wiedereröffnung der Dampfschiffverbindung mit dem Bielersee.

Juni 3. Bei Martinsbruck und Strada (Graubünden) stürzte Nachmittags 3½ Uhr der Inn plötzlich brausend daher. Die Strasse und Brücke ist gänzlich verheert. Mehrere Häuser

und Ställe sind weggerissen. Bei Strada hemmte der angeschwollene Wildbach den Inn und nahm die Brücke weg.

5. Witterung.

April 24. Der Gotthard ist für Räderfuhrwerke geöffnet; ebenso am **25.** der Splügen und am **26.** der Bernhardin. — Die Wärme dieses Monats übt überall einen günstigen Einfluss auf die Weinreben aus.

Mai 1. In Appenzell liegt wieder Schnee einige Zoll hoch, ebenso in Schwyz und im Toggenburg, und in La Chaux-de-fonds fusshoch. In Glarus haben die Bäume dadurch bedeutend Schaden gelitten. **2. 3. 4.** Der Gotthardspass ist wieder unterbrochen. Zwischen Andermatt und dem Hospiz liegt der Schnee an vielen Orten 8—12 Fuss tief, in den Schöllenen 4—6 Fuss. Zahlreiche Lawinen sind herab gestürzt. In Tavetsch fiel ununterbrochen Schnee vom **1.** bis **3.** Mai Abends 5 Uhr und erreichte eine Höhe von 6 Fuss. Oberhalb Silva löste sich eine Lawine, berührte aber das Dorf nicht. Eine andere dagegen zertrümmerte unterhalb Surrhein 4 Ställe, 2 Hütten und 2 Gerstendörren. **8. u. 9.** fiel in Locle und La Chaux-de-Fonds zwei Fuss tief Schnee. In der folgenden Nacht bedeutende Kälte, so dass das Wasser in der Lokomotive gefror. **19.** Erstes Gewitter über Baden und Umgegend. Der Blitz schlug bei Oetlikon und Otelfingen in Kirschbäume.

Juni 9. Bei Ostermündingen (Bern) wurde ein Mann, der sich nebst andern während eines kurz andauernden Gewitters unter einen Baum geflüchtet hatte, vom Blitze erschlagen, 4 andere wurden schwer und 3 nur leicht verletzt. Abends Hagelwetter über die Gegend zwischen St. Urban, Herzogenbuchsee, Langenthal; Schaden gross. Ebenso über Alt-Büren und Oberkirch. In Ober-Ebersol entzündete ein Blitzstrahl eine Scheune, ein anderer in Cham eine zweite. **16.** Abends 6 Uhr schlug ein Blitzstrahl in den Schornstein eines Hauses in Wiedikon ohne zu zünden. Das Gewitter entlud sich auch über Horgen, Meilen und Herrliberg und war von starkem Hagelfall begleitet. **19.** Starkes Hagelwetter über Wyl und Umgegend.

Niederschläge.

April 1	0.9 ^{mm}	Mai 1	32.4 ^{mm}	Juni 10	1.2 ^{mm}
» 3	27.9	» 2	18.0	» 11	5.4
» 10	19.8	» 3	12.2	» 12	0.6
» 11	6.3	» 4	9.0	» 18	5.4
» 12	2.7	» 7	5.5	» 23	9.9
» 18	6.3	» 8	6.8	» 25	11.4
» 25	3.6	» 12	4.3		33.9
	<u>67.5</u>	» 14	5.9		
		» 17	9.0		
		» 19	1.8		
		» 23	3.8		
		» 26	12.2		
		» 27	8.5		
			<u>129.4</u>		

6. Optisches.**7. Feuermeteore.****8. Erscheinungen in der Pflanzenwelt.**

April 20. In Chur blühen Aprikosen. Alte Weinreben haben durch die weniger starke als anhaltend trockne Winterkälte bedeutend gelitten. Im Thurgau sind die Obstbäume mit »Bal« überladen. Wiesen, Felder und Weinberge stehen schön. In Diessenhofen finden sich vollkommen entwickelte Roggenähren.

9. Erscheinungen in der Thierwelt.

Juni 1. In Zweisimmen, Erlenbach und Bern ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Altstetten (Kt. St. Gallen) grassiren unter den Kindern die Masern in hohem Grade. **8.** In Thurgau findet sich der Borkenkäfer immer noch in den Waldungen und neben ihm noch manche andere Holzfeinde in ungewöhnlicher Menge, namentlich ein noch nie wahrgenommenes Insekt, das den Eschen hart zusetzt. **15.** Im Waadtlande wüthende Hunde. **20.** In den Kiesgruben von Boiron (Waadt) wurde ein 4 Fuss langer, wohl conservirter Elefantenzahn aufgefunden. [H. Hofmeister.]

